

Tourenbericht „High Mountain MTB Trails“ 7. - 12. September 2021

Die Ausschreibung lautet „High Mountain MTB Trails“ im Wallis und im kleingedruckten findet sich die Information, dass die Trails sogar teilweise über 3000 m liegen sollen? Dann noch die vielen Meter hochstrampeln und runter soll es da auch noch gehen? Das ist doch hochalpines Gelände mit dünner Luft, kann man da überhaupt fahren? Diese Fragen haben sich mit Sicherheit die ein oder anderen DAV Mitglieder beim Durchlesen der Tourenausschreibung gefragt. Dennoch ist die Tour bald ausgebucht und die Vorfreude groß. Schließlich gibt es nicht viele Mountainbiker, die von sich erzählen können, auf solcher Höhe Singletrails gefahren zu haben. Die Touren sowie die Unterkunft sind vom Guide (Heinz Baumann) bestens ausgewählt und so können wir bei guten Wetterbedingungen zu der fünftägigen Herausforderung starten.

Foto: Philipp Müller



Untergebracht sind wir auf dem Campingplatz „TCS Camping Sion“, der im schönen Rhöntal im Wallis liegt. Dort, in der französischen Schweiz, wird wirklich fast ausschließlich französisch geredet. Wir sind froh, dass wir Teilnehmer mit guten Französischkenntnissen haben, die manch eine Situation gut klären können. Vom Campingplatz aus starten wir die Tagesausflüge in die nahegelegenen Berge. Schon die Anfahrt durch die Schweiz ist ein Augenschmaus, ein Highlight mit Sicherheit die

Fahrt am Genfersee entlang. Dem Campingplatz nähernd wachsen die Berge rechts und links majestätisch immer höher in den Himmel und wir bekommen richtig Hunger auf die Trails. Am ersten Tag ankommend, richten wir unsere Unterkünfte ein und beim Abendessen wird dann auch schon die erste Tour für den nächsten Tag besprochen.

Tag 1: Brazilian/Argentinian Trail

Laut Wetterprognose der schönste Tag. Deswegen planen wir heute die schwierigste Route mit den meisten Höhenmetern. Die Tour setzt sich aus zwei Trails zusammen. Laut der mitgeführten Lektüre ist der Trail „Brazilian“ unbestritten einer der bekanntesten Singletrails der Alpen. Der Trail „Argentinian“ liegt südlich des Brazilians und gilt als noch attraktiver. In der Summe erkämpfen wir uns 1750 Höhenmeter durch teilweise noch vorhandene Schneefelder und werden mit 2800 Tiefenmeter wunderbarsten Singletrails belohnt.



Foto: Philipp Müller

Tag 2: Verbier

Auch dieser Tag bleibt trocken, so dass wir Verbier uns näher anschauen können. Bestimmt kennt es der ein oder andere als Skigebiet. Mit der Gondel geht es bis zur Mittelstation und von dort dann nach ganz oben. Auch diese Ecke ist schön und von der Natur beeindruckend. Oben ist ein Restaurant offen und wir lassen uns mit Kuchen und



Cappuccino verwöhnen. Plötzlich kommt Unruhe auf, der Himmel zieht sich zu und wir bezahlen schnell, um nicht in eine ungünstige Wetterlage zu kommen. Jedoch haben wir Glück, die Wolke zieht weg und wir können uns auf die Abfahrtstrecke konzentrieren. Insgesamt schaffen wir an dem Tag über 3000 Tiefenmeter Abfahrt. Wow.

Foto: Heinz Baumann

Tag 3: Lac de Tseuzier

In der Nacht regnet es und wir haben Glück, der Freitag ist weitgehend trocken. Wir nutzen das trockene Zeitfenster, um vor dem abendlichen Regen zurück zu sein. Etwas KO von den letzten Tagen gibt es heute eine leichtere Tour, was aber nicht bedeutet, dass es weniger interessant wird. Ganz im Gegenteil. Anfangs fahren wir ohne viele Höhenmeter an einem schönen Wasserkanal entlang, um am Lac de Tseuzier rauszukommen. Den Stausee kennt man von der legendären Plaine-Morte-Tour. Er liegt am



oberen Ende des steilen Schluchttals der Liene und ist der Ausgangsort der Weltklasse-Abfahrt hinab nach Sion. Nach einem Cappuccino geht es Richtung Tal. Aber was ist das? Es kommen steile Felsen, wo wir unsere Bikes ein Stück ganz komisch durch einen Weg schieben müssen, um überhaupt durchzukommen.

Und es kommt noch besser. Plötzlich stehen wir vor einem Riesenfels. Es scheint kein Weiterkommen möglich zu sein. Die ersten Teilnehmer maulen schon, weil wir alles wieder raufschieben/fahren dürfen. Aber nein, dort, eine Höhle. Unser Guide hat uns ordentlich überrascht, da er sehr wohl weiß, wie es weitergeht.

Foto: Philipp Müller



Beide Fotos: Philipp Müller

Mit abgeschraubten Vorderrädern passen wir gerade so mit den Bikes durch die Höhle, um sie auf der anderen Seite wieder montieren zu dürfen. Mit so einem Erlebnis hat niemand gerechnet. Mit freudestrahlenden Gesichtern fahren wir weiter Richtung Tal. Das letzte Stück Trail geht durch ein Traubenanbaugebiet und wir erlauben uns ein paar süße reife Trauben zu naschen.

Tag 4: Matterhorn-Tour

Ein weiteres Highlight ist die heutige Matterhorn-Tour. Wir parken in Täsch und strampeln alles hoch bis zur Schönbielhütte. Der Ausblick zum Matterhorn beeindruckt sehr. Diese Tour ist vom Ausblick die schönste Tour und für die Woche ein gebührender Abschluss. Die Bilder sprechen für sich.

Grandiose Aussicht schon beim Hochstrampeln: Das Matterhorn!

Foto: Philipp Müller



Endlich an der Hütte angekommen... uff, was für eine Leistung. Erst mal abliegen :-)



Nach einer Stärkung auf der Hütte geht es mit vielen Spitzkehren bei bestem Wetter bergab.



Foto oben: Bernhard Fritz
Foto links: Philipp Müller

Das Team ist sehr ausgewogen und alle Touren sind geschafft. Neben diversen Plattfüßen und diversen Kleinreparaturen sind alle unverletzt wieder ins Tal und nach Hause gekommen.



Foto: Fremder auf Bitte der Gruppe

Alle Teilnehmer waren hellauf begeistert. Ein Erlebnis das Seinesgleichen sucht. An dieser Stelle vielen Dank an den Guide Heinz Baumann, der uns diese unvergesslichen Eindrücke ermöglichte.

Bericht: Philipp Müller